

10
D sag, wer ist der eine,
der Meister so geschickt,
der mit so reichem Scheine
die Blümlein hat geschmückt?

Der hoch am Himmelskreise
sein Zelt gespannt aus
und auch mit treuem Fleiße
gebaut das Schneckenhaus?

Der über Länder zücket
die Blitze weiß und blau
und dann das Feld erquicket
mit kühlem, frischem Tau?

Den Meister, groß und milde,
den nenne mir geschwind,
der dich mit seinem Bilde
geziert, mein liebstes Kind!

Und der, bist du gegangen
dem stillen Grabe zu,
dich jenseits wird empfangen
in seiner ewgen Ruh.

Und kannst du mir ihn nennen,
so folge ihm auch fromm,
dann wird er dich auch kennen
und sprechen: „Sei willkommen!“

Guido v. Görres.



21. Rotkäppchen.

Es war einmal eine kleine süße Dirne, die hatte jedermann lieb, der sie nur ansah, am allerliebsten aber ihre Großmutter, die wußte gar nicht, was sie alles dem Kinde geben sollte. Einmal schenkte sie ihm ein Käppchen von rotem Sammet, und weil ihm das so wohl stand, und es nichts anders mehr tragen